



STADTGEMEINDE
STOCKERAU

niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

Marceline MARTISCHNIG

marceline.martischnig@dorf-stadterneuerung.at

0676/88591205

STERN Stockerau

AK Stadtentwicklung, Architektur, Wirtschaft, Freizeit, Verkehr am
22.11. 2014

Anwesend: G. Hellmann, M. Kubat, B. Buchta, G. Preisinger, E. Kube, M. Appl, S. Fuchs-Tröger, Ch. Moser, M. Knogler, G. Moll, G. Dummer, H. Fux, Ch. Gautier, M. Hochfelsner, S. Kracher, W. Fürtner, P. Hopfeld, M. Martischnig

Entschuldigt: Bgm. H. Laab

Zu dem Arbeitskreis der Stadterneuerung waren zusätzliche TeilnehmerInnen von Sportvereinen, Schulen sowie die ehemalige Sprinterin und Olympiateilnehmerin Sabine Fuchs-Tröger eingeladen.

Ziel des AK Treffens: Im ganzen Weinviertel gibt es keine Sporthallen wo es möglich ist professionell Leichtathletik zu betreiben, außer in Hollabrunn. Das Sportzentrum Alte Au in Stockerau ist bereits 30 Jahre alt und schon etwas in die Jahre gekommen. Besteht von Seiten der Vereine, der Schulen etc. Interesse die Anlage zu nutzen und unter welchen Voraussetzungen? Damit wäre eine Attraktivitätssteigerung von Stockerau verbunden.

Bestand: Kegelbahn, Laufbahn (veraltet), Sprunggrube, Hochsprunganlage, Veranstaltungshalle (Milleniumshalle), Handball, Fußball, Tischtennis, Duschen (veraltet), Schützenhaus

Moll, Stock-City-Oilers Eishockeyverein,:

veranstalteten Leichtathletik Wettkampf, ca. 60-100 TeilnehmerInnen (Schlagball, Weit- und Hochsprung, 800m Lauf) war aber auf Grund des schlechten Wetters letztes Mal defizitär.

Anregung einer Schulkampagne um InteressentInnen für Leichtathletik zu finden, Vereinsgründung durch ASKÖ, 1.Schritt wäre auch ohne große Kosten möglich.

Preisinger, Schule

Die Anlage ist derzeit für die Schulen nicht attraktiv, die Laufbahn- eine Aschenbahn- nach Regen nicht benutzbar. Das Interesse von Seiten der Schulen ist vorhanden. Für eine Benutzung wäre aber eine Kunstbahn ähnlich der in Korneuburg notwendig.

Fürtner, trainiert in Polizeisportanlage in Wien

In der Mitte der Laufbahnen befindet sich Kunstrasen, Trainieren ist durch eine Flutlichtanlage auch in den Abendstunden möglich.

Die Anlage ist voll ausgelastet, auch private Einzelpersonen dürfen trainieren (nicht mehr unbedingt notwendig in Verein zu sein!!)

Moser:

Interessant wäre Erweiterung um Kraftkammer und Sauna, Bereiche für die aufbezahlt werden kann. Gibt es freie Flächen für eine Erweiterung, sind in großer Halle noch Kapazitäten frei?

Fuchs- Träger, ehemalige Sprinterin, Korneuburg

In Korneuburg gibt es 4 Kunststoffbahnen , 120m lang, gerade, im Landesjugendheim gibt es eine Aschenbahn.

Lauftraining ist die Voraussetzung für alle Sportarten. Handballer, Fußballer- sie alle trainieren auf Gummibelag Schnelligkeit.

Hat man 4-6 Kunststoffbahnen könnte man NÖ-weit Wettkämpfe ausrichten.

Der Trend heutzutage geht dahin nicht vereinsorganisiert zu trainieren. Jugendliche bekommt man nur durch Trendsportarten zum Sport. Alle Personengruppen die die Halle nutzen könnten sollten in den Prozess eingebunden werden.

Hellmann, Alpenverein:

Eine Erweiterung um eine frei zugängliche Kletteranlage wäre interessant, gibt es im Weinviertel nicht- aus Kostengründen outdoor , Klettern ist immer eigenverantwortlich. Beim Klettern hat man keine Aufsicht. ev. eine Einführung (Wien, Gumpendorferstraße, Flakturm), die Nutzung soll auch in Abendstunden möglich sein.

Vom Alpenverein gibt es auch Fördergelder.

Interessant wäre daher eine Vernetzung mehrerer Sportarten (z.B. Klettern und Leichtathletik).

Kubat:

Muss mich von Sportanlagen in der Region unterscheiden, Entwicklung eines USP.

Gautier:

Besteht die Möglichkeit das Projekt groß aufzuziehen?

Finanzierung :

Hauptsponsor wäre toll , es gibt aber auch Förderungen von den Dachverbänden.

Es ist durchaus üblich dass Gemeinden eine Sportanlage betreiben. Beispiele sind etwa die Stadtgemeinde Hollabrunn und die Gemeinde Wien in der Erz-Herzog- Karlstraße (Fun Court, Indoor Kletterhalle). Der Kontakt zu den Betreibern soll gesucht werden.

Weitere Vorgehensweise :

Träger hat einen Sportentwicklungsplan für Korneuburg ausgearbeitet. Prof. Kolb von der Sportuni Wien hat angeboten (Kosten 40.000,-€), Träger hat Erstellung kostenlos als Leistung für Gemeinde übernommen, auch Firmen für Sportstättenbau machen solche Konzepte.

Ein Konzept indem die Bausubstanz, sowie wirtschaftliche und sportliche Aspekte betrachtet werden soll in Auftrag gegeben werden. Die Kosten für die Erstellung eines solchen Konzeptes könnte noch bei der Stadterneuerung zur Förderung eingereicht werden. Einen Teil des Projektes wie z.B. die Errichtung einer Kletteranlage vorzuziehen sieht man mit Blick auf das Große Ganze ab. STR. Hopfeld übernimmt es die dafür notwendigen Schritte (Kosteneinholung) in die Wege zu leiten und die Idee bei der nächsten Stadtratsitzung am 3. 12. zu präsentieren. Von Seiten der Stadterneuerung ist eine Amtsbekanntmachung zu machen.

Für das Protokoll

M. Martischnig

P. Hopfeld